



Universität
Bremen

Dipl.-Päd. Dr. Mareike Schmidt
Effizienz im Arbeitsalltag der Hochschule?! Wie
internetbasierte Lernmanagementsysteme wie Stud.IP dabei
helfen, aber auch neue Herausforderungen schaffen



Dipl.-Päd. Dr. Mareike Schmidt

Effizienz im Arbeitsalltag der Hochschule?!
Wie internetbasierte Lernmanagementsysteme wie Stud.IP
dabei helfen, aber auch neue Herausforderungen schaffen

© 2026 Dipl.-Päd. Dr. Mareike Schmidt (Universität Bremen, FB 12). Alle Rechte vorbehalten.
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren, Vervielfältigen, die Weitergabe oder der erneute Upload dieser PowerPoint-Datei auf anderen Plattformen und Websites außerhalb der Stud.IP Tagung 2026 in Göttingen ist ausdrücklich untersagt. Ein wissenschaftliches Zitieren der Inhalte ist unter Angabe der Quelle gestattet.

Vortragsgliederung

1. Zum Begriff der Effizienz: Technokratische und ethische Perspektive(n)
2. Verständnis von Effizienz im Hochschulalltag
3. Lernmanagement am Beispiel von Stud.IP
 - 3.1 Möglichkeiten
 - 3.2 Eventuelle Hindernisse
4. Fazit

1. Zum Begriff der Effizienz

Effizienz von effentia (lat.) = Leistungsfähigkeit, Wirkungsgrad
(vgl. <https://www.dwds.de/wb/etymwb/Effizienz>)

efficere

= hervorbringen, bewirken, vollbringen

(vgl. <https://de.langenscheidt.com/latein-deutsch/efficere>)

Wortzusammensetzung aus „ex“ = heraus & facere = machen/bringen
(vgl. <https://www.etymonline.com/word/effect>)

Im Brockhaus von 1911 wird Effizienz als Wirksamkeit bezeichnet (vgl.
<http://images.zeno.org/Brockhaus-1911/K/big/brockh-1911-011-0482.png>)

Die Übernahme des Begriffs erfolgte im 19. Jahrhundert und entstammt einem Zeitalter, in dem Produktivität(ssteigerung), Maschinisierung und Industrialisierung in Deutschland und Europa eine immer wichtigere Rolle spielten (vgl. <https://www.dwds.de/wb/Effizienz>).

Wenn wir *heute* von Effizienz sprechen, lohnt es sich immer danach zu fragen, welche *Wirkung* wir mit dem erzielen wollen, was wir tun.

Grundsätzlich ist Effizienz für uns positiv konnotiert, weil wir damit verbinden, dass etwas auf schnelle und zielgerichtete Weise erfolgt (→ was aber ist das Etwas?)

Veränderungen in der (Post-)Moderne

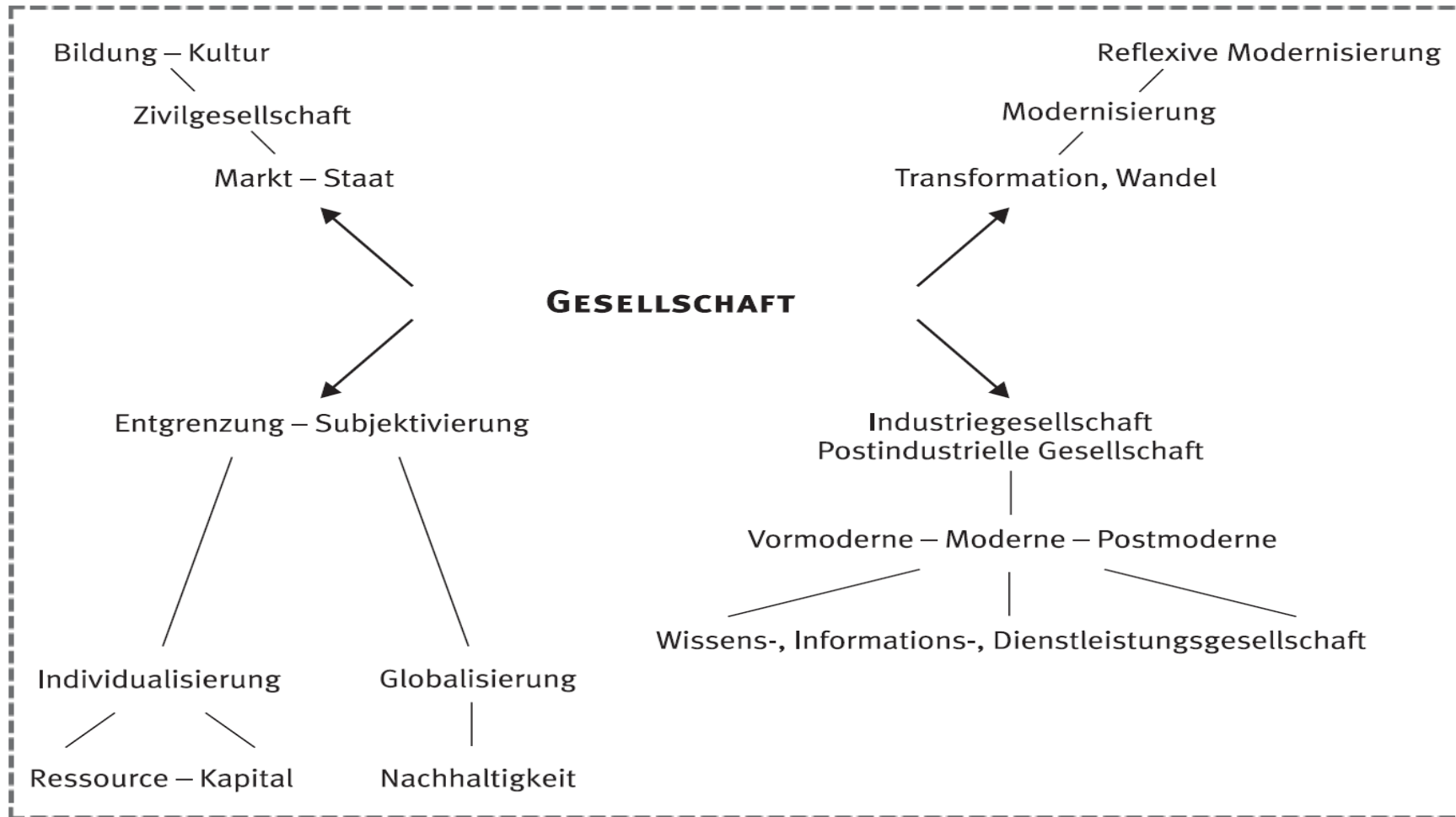


Abb.: Kirchhöfer 2004, S 18.

Ethische Perspektive

Nach Anders (1956/2025) vollzieht sich im Rahmen der Technisierung „die Abschaffung der Handlungs- zugunsten der Vollzugskategorie“ (Fröhlich 2026).

Während *Handeln* bedeutet, in einem komplexen und oft vielseitigen Interaktionsgeschehen über Spielräume zu verfügen, welche den Einsatz von Urteilkraft verlangen, die wiederum auf Erfahrung beruht, meint *Vollziehen* das Ausführen von Regeln, das Befolgen von Vorgaben oder das Umsetzen von Entscheidungen, die andernorts (auch immer öfter auf algorithmische Weise) getroffen wurden.“ (Rosa 2025, S. 11)

Bsp. E-Mail

So finden wir nach Rosa (2025, Kap. II) unterschiedlichste „Schauplätze der Transformation“ (S.21).

Diese Schauplätze spielen sich sowohl im Privaten als auch im Beruflichen ab, denn überall dort, wo Technik, Geräte, Maschinen, elektronische Erfindungen usw. dem Menschen das Handeln abnehmen, machen sie dieses auf der einen Seite effizienter, verwandeln unser Tun, so eine von Rosas Thesen, jedoch vom situativen Entscheiden zum Vollziehen.

Dies lässt sich gut mit einer der Kernthesen in Michael Endes Roman „Momo“, den ich in meinem Buch „Zeitbewusstsein als Bildungsprozess“ (Schmidt 2016) zitiert habe, vergleichen: Beppo der Straßenkehrer fegt nicht mehr versonnen in aller Ruhe die Straße und grüßt jeden, der vorbeikommt freundlich, bietet nicht mehr denen, die es brauchen, spontan seine Hilfe an, sondern versucht nur noch im Eiltempo möglichst schnell und effizient die ihm zugetragenen Aufgaben zu erledigen, denn effizient ist es ja nicht, einer alten Dame über die Straße zu helfen, wenn dies nicht im Dienstplan steht (oder sogar u. U. sanktioniert wird), auch wenn er es *persönlich* gerne möchte.

„Ebendies scheint mir auch der elementare Sinn technischer Vollzugsmittel zu sein: Wir reduzieren den Handlungsaufwand oder eliminieren das Handeln in manchen Bereichen des Lebensvollzugs, um an anderer Stelle mehr Handlungsmöglichkeiten und größere (zeitliche, technische oder ökonomische) Spielräume zu haben.“ (Rosa 2025, S. 80)

Somit lässt sich die Frage aufwerfen, wie in Wissensorganisationen wie Universitäten, Hochschulen und weiteren Bildungsräumen diese neu entstandenen zeitlichen, technischen und ökonomischen Ressourcen genutzt werden.

„Im Übergang vom (überwiegend) situativen zum (dominant) konstellativen Agieren und damit vom *Handeln* zum *Vollziehen* wandelt sich die Art unserer Beziehung, erstens zu den Dingen, zweitens zu den Mitmenschen, drittens zu der Zeit und viertens zu uns selbst.“ (Rosa 2025, S. 71)

Technische Errungenschaften und die Bürokratisierung von Lehr-Lernprozessen dürfen daher *nicht* dazu führen, erworbene Spielräume zu reduzieren oder gar zu eliminieren (vgl. auch S. 85).

Stud.IP jedoch versteht sich als „Instrument zur Unterstützung von Präsenzlehre (<https://elearning.uni-oldenburg.de/dispatch.php/siteinfo/show/2/19>) und steht damit *nicht* im Widerspruch zu einer primär auf *Handeln* ausgerichteten (Wissenschafts-)Organisation.

2. Verständnis von Effizienz im Hochschulalltag

Generell kann festgestellt werden, dass Bildungseinrichtungen wie Universitäten, je größer und komplexer sie sind, viele Parallelen zu anderen Organisationen wie Betrieben aufweisen. Schließlich spricht man auch vom Universitätsbetrieb.

Wesentliches Unterscheidungsmerkmal ist jedoch das Ziel, das mit dieser Einrichtung verfolgt wird. Schulen und Universitäten unterscheiden sich von marktwirtschaftlich (oder auch kapitalistisch) geprägten Organisationen insofern, dass sie keine Ware produzieren und/oder verkaufen, und man kann in dem Sinne auch nicht von Dienstleistungen sprechen, denn das *Produkt*, was im Zuge der Wissensvermittlung herauskommt, ist weder mittel noch unmittelbar steuerbar.

Zwar kann als Produkt (im weitesten Sinne) ein Hochschulabschluss, ein Zertifikat, ein Zeugnis... als Berechtigung für den Eintritt in einen bestimmten Beruf verstanden werden, aber während es als relativ gesichert gelten kann, dass der Kunde, der ein Auto kauft, mit diesem zukünftig fährt, wissen wir nicht, was ein Mensch mit dem erworbenen *Wissen* tatsächlich anfängt oder wie er es im Alltag anwendet und oder im Beruf weitergibt.

Van Uden verweist in seinem 2004 erschienenen Werk darauf, dass Organisationen entgegen der bisherigen Annahme der Betriebswirtschaftslehre keine durchgängig rational und effizient arbeitenden Gebilde sind, die immer höchste Effizienz bei voller Kontrolle liefern, sondern dass sie im Gegenteil ein komplexes Eigenleben führen, dass sich permanent am Rande des Chaos bewegt (vgl. ebd.).

Systemtheoretisch ist dies nicht nur dadurch bedingt, dass eben Menschen in diesen Institutionen arbeiten, die bestimmten (nämlich vor allem ihren eigenen) Logiken folgen, sondern auch, weil die Umwelten, in denen sie sich bewegen, permanenten Veränderungen unterliegen (ökonomisch, ökologisch, sozial, politisch usw.) und damit permanente Anpassung erfordern.

Die meisten Anpassungen erfolgen jedoch nicht in sogenannten guten Zeiten (wenn alles läuft), sondern in Krisen (Bsp. Corona).

So kann sicherlich festgehalten werden, dass LMS wie Stud.IP nochmals durch die Covid19-Pandemie einen enormen Entwicklungsaufschwung erfuhren und die Nutzer*innenzahlen extrem angestiegen sind, da sie in einer Phase der Krise eine echte Alternative zu herkömmlichen (Präsenz-)Vorlesungen und Seminaren fehlte.

Die Vorteile des Präsenzbetriebs versus einer (rein) digitalen Lehre ergeben sich aus dem vorher gesagten: situatives Handeln statt Vollziehen (s. o.).

Bevor wir also eine Kosten-Nutzen-Abwägung generieren, müssen wir *zuallererst* (als Lehrende im Hochschulbetrieb vor allem für uns selbst) klären, was die oberste Maxime unseres Handelns sein soll. Diese Entscheidung kann jedoch nicht im Außen getroffen werden, sondern muss individuell und situativ (s. o.) abgewogen werden.

3. Lernmanagement am Beispiel von Stud.IP

3.1 Möglichkeiten

Bei den Möglichkeiten ist zwischen der Perspektive der

- a) Lehrenden und
- b) Studierenden

zu unterscheiden.

Weiterhin könnte auch noch die Ebene des *Hochschulmanagements* im allgemeinen betrachtet werden

Perspektive der Lehrenden

Lehrende (insbesondere solche mit hohem Lehrdeputat) haben einen hohen organisatorischen und personellen Zeitaufwand, um ihre Lehre im Rahmen der Modulverordnungen umzusetzen und zu transportieren.

Sie profitieren insbesondere von digitalen Lernmanagementsystemen wie Stud.IP, weil sie

- Lehre nicht nur inhaltlich vorbereiten, sondern bereits *vor* der 1. LV in das System einpflegen können. Kopierarbeiten (personeller Aufwand) und situationsspezifische Aufgaben. Ressourcen und Kosten für Materialausgaben entfallen (Nachhaltigkeitsaspekt). Die Zeit kann anderweitig genutzt werden (Klärung organisatorischer Abläufe, Erläuterung der Seminarinhalte, Besprechung studentischer Fragen und Anliegen, Annäherung an das Thema).
- Studierende binden keine zeitlichen Ressourcen und verlieren selbst keine Zeit, weil sie (auch im Falle von Krankheit/Abwesenheit) *immer* auf die eingepflegten Materialien Zugriff haben.

Neben der Entkoppelung von zeitlichen Strukturen ermöglicht ein digitales Lernmanagementsystem wie Stud.IP auch die Loslösung von räumlichen Strukturen.

- Bei Raummangel, Krisensituationen (Bsp. Corona) und/oder weil es didaktisch sinnvoll ist, kann nahezu ohne infrastrukturelle Hürden Lehre über digitale Tools in Online-Formate umgewandelt werden. Die Freiheit von Lehre und Forschung ist dabei zu berücksichtigen.

- Meetings/ BigBlueButton
- Videoaufzeichnung von Lehrformaten
- Einsetzen digitaler Lernplattformen
- Dokumentation und Archivierung von z. B. Lernleistungen/Lösungsformaten
- Erstellen von Portfolios
- Einreichung von Studien- und Prüfungsarbeiten (Zeitstempel)
usw. usf.

Praxisbeispiele

The screenshot shows a web browser window displaying the file management interface of the University of Bremen's elearning system. The browser address bar shows the URL: `elearning.uni-bremen.de/dispatch.php/course/files?cid=f2bc73abeb5c507d69174461dfe49100`. The interface includes a sidebar with navigation options like 'Dateien hochladen' and 'Ansichten'. The main area displays a list of session folders, each with a checkbox, a folder icon, a name, the number of objects, the owner, and the creation date.

Checkbox	Icon	Name	Anzahl Objekte	Benutzer	Datum	Optionen
☐		1. Sitzung_09.04.2026	5 Objekte	Schmidt, Mareike	09.04.2026 09:38	⋮
☐		2. Sitzung_16.04.2026	7 Objekte	Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:48	⋮
☐		3. Sitzung_23.04.2026	2 Objekte	Schmidt, Mareike	16.04.2026 09:14	⋮
☐		4. Sitzung_30.04.2026	3 Objekte	Schmidt, Mareike	23.04.2026 11:02	⋮
☐		5. Sitzung_07.05.2026	1 Objekt	Schmidt, Mareike	30.04.2026 11:42	⋮
☐		6. Sitzung_21.05.2026	2 Objekte	Schmidt, Mareike	07.05.2026 09:34	⋮
☐		7. Sitzung_28.05.2026	1 Objekt	Schmidt, Mareike	27.05.2026 17:26	⋮
☐		8. Sitzung_04.06.2026	9 Objekte	Schmidt, Mareike	01.06.2026 09:23	⋮
☐		9. Sitzung_11.06.2026	4 Objekte	Schmidt, Mareike	04.06.2026 13:13	⋮
☐		10. Sitzung_18.06.2026	14 Objekte	Schmidt, Mareike	04.06.2026 13:14	⋮
☐		11. Sitzung_25.06.2026	18 Objekte	Schmidt, Mareike	04.06.2026 13:14	⋮
☐		12. Sitzung_02.07.2026	9 Objekte	Schmidt, Mareike	04.06.2026 13:15	⋮
☐		13. Sitzung_09.07.2026	10 Objekte	Schmidt, Mareike	09.07.2026 10:31	⋮
☐		Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 01	11 Objekte	Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:08	⋮

Quelle: Stud.IP Profil

Praxisbeispiele

The screenshot shows a web browser window displaying the elearning.uni-bremen.de interface. The browser's address bar shows the URL: `elearning.uni-bremen.de/dispatch.php/course/statusgroups?cid=429cc298ccda0bfb8d5e7a14cc21a673`. The page title is "Seminar: 12-EW-BA-E/P-SQ-30".

The interface has a dark blue header with the "Universität Bremen" logo and a search bar. Below the header, there is a sidebar on the left with a "Gruppen" (Groups) section. This section includes a "Teilnehmende Gruppen" (Participating Groups) button and an "Export" section with options to export as Excel, CSV, or Word. There is also an "Aktionen" (Actions) section with options to create a group, create multiple groups, or expand all groups.

The main content area displays a list of groups, each with a checkbox, a group name, and a status indicator. The groups are listed as follows:

Checkbox	Group Name	Status
☐	Dateiordner TN*in 03	(1/1)
☐	Dateiordner TN*in 04	(1/1)
☐	Dateiordner TN*in 05	(1/1)
☐	Dateiordner TN*in 06	(1/1)
☐	Dateiordner TN*in 07	(1/1)
☐	Dateiordner TN*in 08	(1/1)
☐	Dateiordner TN*in 09	(1/1)
☐	Dateiordner TN*in 10	(0/1)
☐	Dateiordner TN*in 11	(1/1)
☐	Dateiordner TN*in 12	(1/1)
☐	Dateiordner TN*in 13	(1/1)
☐	Dateiordner TN*in 14	(1/1)

The bottom of the screenshot shows a Windows taskbar with the search bar, task icons, and system tray information including the date and time (11:03, 08.09.2026).

Quelle: Stud.IP Profil

Praxisbeispiele

The screenshot shows a web application for file management. The sidebar on the left contains the following sections:

- Dateien**: A green icon representing files.
- Aktionen**: A list of actions including 'Ordner bearbeiten', 'Neuer Ordner', 'Dokument hinzufügen', and 'Bildergalerie öffnen'.
- Dateien hochladen**: A section for uploading files, featuring a large icon of a folder and the text 'Neue Dateien zum Hinzufügen per Drag & Drop in diesen Bereich ziehen.'
- Ansichten**: A section for viewing files, with 'Ordneransicht' selected and 'Alle Dateien' as an alternative view.

The main content area displays a table of folders:

Folder Name	Object Count	User	Timestamp
Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 25		Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:32
Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 26	7 Objekte	Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:33
Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 27	7 Objekte	Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:34
Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 28	12 Objekte	Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:35
Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 29	6 Objekte	Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:35
Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 30	8 Objekte	Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:36
Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 31	11 Objekte	Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:37
Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 32		Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:38
Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 33	2 Objekte	Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:39
Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 34	8 Objekte	Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:40
Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 35	10 Objekte	Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:41
Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 36	8 Objekte	Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:42
Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 37	9 Objekte	Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:43
Dateiordner der Gruppe: Dateiordner_TN*in 38	7 Objekte	Schmidt, Mareike	13.04.2026 16:45

The bottom of the screen shows a Windows taskbar with the search bar, task icons, and system tray information including the date 06.09.2026 and time 09:03.

Quelle: Stud.IP Profil

Praxisbeispiele

File | Bearbeiten | Ansicht | Chronik | Lesezeichen | Profile | Extras | Hilfe

Seminar: 12-55-P-M3-103 Allg... +

elearning.uni-bremen.de/dispatch.php/course/files?cid=df8f1b9db69822a632d9b0b75dcc2eb4 120% ☆

Universität Bremen Was suchen Sie? 1

Dateien

Aktionen

- Ordner bearbeiten
- Neuer Ordner
- Dokument hinzufügen

Dateien hochladen

Neue Dateien zum Hinzufügen per Drag & Drop in diesen Bereich ziehen.

Ansichten

- Ordneransicht
- Alle Dateien

☐	Dateiordner der Gruppe: Team 1_gelb	6 Objekte	Schmidt, Mareike	25.04.2025 12:46	⋮
☐	Dateiordner der Gruppe: Team 2 _weiß	10 Objekte	Schmidt, Mareike	25.04.2025 12:47	⋮
☐	Dateiordner der Gruppe: Team 3_rot	3 Objekte	Schmidt, Mareike	25.04.2025 12:47	⋮
☐	Dateiordner der Gruppe: Team 4 _blau	7 Objekte	Schmidt, Mareike	25.04.2025 12:48	⋮
☐	Dateiordner der Gruppe: Team 5_gruen	4 Objekte	Schmidt, Mareike	25.04.2025 12:49	⋮
☐	Dokumente zum Forschungsvorhaben	6 Objekte	Schmidt, Mareike	25.04.2025 13:09	⋮
☐	Dokumente zur Prüfung	2 Objekte	Schmidt, Mareike	25.04.2025 13:11	⋮
☐	Präsentationen_Juli 2025	7 Objekte	Schmidt, Mareike	21.06.2025 10:14	⋮
☐	Werkzeugkoffer_Methoden	6 Objekte	Schmidt, Mareike	25.04.2025 13:12	⋮
☐	Termine_Planung_SoSe 2025.pdf	75.5 KB	Schmidt, Mareike	11.02.2025 16:23	⋮

Herunterladen
Verschieben
Kopieren
Löschen
Neuer Ordner
Dokument hinzufügen

Quelle: Stud.IP Profil

Praxisbeispiele

The screenshot shows the Stud.IP web interface for a course titled "Seminar: 12-EW-BA-E/P-M1-308 Lehren und Lernen in aktueller und historischer Perspektive_Gruppe 1 (c) (WiSe 2026/2027)". The interface is in German and features a top navigation bar with the university logo, a search bar, and a user profile icon. Below the navigation bar is a sidebar with icons for home, calendar, search, and other functions. The main content area is divided into several sections:

- Werkzeuge (Tools):** A sidebar on the left lists various tools like Grunddaten, Infobild, Studienbereiche, LV-Gruppen, Zeiten/Räume, Zugangsberechtigungen, Zusatzangaben, Fragebögen, and Evaluationen. Below this is a section for "Aktionen" (Actions) with a link to "Studierendenansicht simulieren".
- Übersicht (Overview):** A section with a house icon, providing an overview of announcements, dates, questionnaires, and details.
- Forum:** A section with a speech bubble icon, providing a platform for discussion and exchange of opinions on specific topics.
- Teilnehmende (Participants):** A section with a person icon, providing a list of all participants and their contact information.
- Dateien (Files):** A section with a document icon, providing a platform for exchanging files, assignments, and schedules.
- Ablaufplan (Schedule):** A section with a calendar icon, providing a view of all dates and events for the course.
- Meetings:** A section with a video camera icon, providing a platform for meetings and video conferences.

At the bottom of the interface, there are sections for "Blubber", "Cliqr", and "Courseware". The Windows taskbar at the bottom shows the date and time as 10:27 on 06.09.2026, along with weather information (12°C, Sonnig).

Quelle: Stud.IP Profil

Praxisbeispiele

The screenshot displays the 'Terminvergabe' (Appointment Booking) interface on the University of Bremen's elearning system. The browser address bar shows the URL: `elearning.uni-bremen.de/plugins.php/homepageterminvergabeplugin/showadmin?tmodus=delete_category_really&category=...`. The interface includes a search bar with the text 'Was suchen Sie?' and a user profile icon. The main content area lists various appointment slots, each with a date and booking status.

Appointment Slot	Number of Slots	Number of Bookings
Sprechstunde 22.10.2025	4	0
Sprechstunde 23.01.2025	4	0
Sprechstunde 23.10.2024	4	0
Sprechstunde 24.05.2024	4	0
Sprechstunde 24.09.2025	4	0
Sprechstunde 26.09.2024	4	0
Sprechstunde 26.11.2025	4	0
Sprechstunde 27.03.2025	4	0
Sprechstunde 27.05.2025	4	0
Sprechstunde 27.06.2024	5	0
Sprechstunde 27.06.2025	4	0
Sprechstunde 29.05.2024	4	0
Sprechstunde 29.10.2024	4	0
Sprechstunde 29.10.2025	4	0
Sprechstunde 29.11.2024	4	0
Sprechstunde 30.01.2026	4	0
Sprechstunde 30.04.2025	4	0
Sprechstunde Juli 2026	4	0
Sprechstunde Juni 2026	12	0
Sprechstunden vorlesungsfreie Zeit	8	2

Quelle: Stud.IP Profil

Praxisbeispiele

Was suchen Sie?  1  

wo Sie selbst gebucht sind, erfahren Sie hier.

▼ Sprechstunden vorlesungsfreie Zeit

 Die Anmeldung zu Terminen in dieser Gruppe erfordert zwingend die Angabe von Zusatzinformationen!

Uhrzeit	Ort	
Di. 22.09.2026		
14:00 - 14:15	Büro 	An- und Abmeldungen sind nur bis zum 22.09.2026 um 12:01:00 Uhr möglich. (ausgebucht) 
14:15 - 14:30	Büro 	An- und Abmeldungen sind nur bis zum 22.09.2026 um 12:16:00 Uhr möglich. 0 / 1 eintragen
14:30 - 14:45	Büro 	An- und Abmeldungen sind nur bis zum 22.09.2026 um 12:31:00 Uhr möglich. 0 / 1 eintragen
14:45 - 15:00	Büro 	An- und Abmeldungen sind nur bis zum 22.09.2026 um 12:46:00 Uhr möglich. (ausgebucht) 
Di. 06.10.2026		
14:00 - 14:15	Büro 	An- und Abmeldungen sind nur bis zum 06.10.2026 um 12:01:00 Uhr möglich. 0 / 1 eintragen
14:15 - 14:30	Büro 	An- und Abmeldungen sind nur bis zum 06.10.2026 um 12:16:00 Uhr

17°C
Bewölkt     08:29
09.09.2026

Quelle: Stud.IP Profil

Perspektive der Studierenden

Weßeler und van Ophuysen (2020) verweisen auf das „Studierverhalten jenseits von Anwesenheitspflicht“ (<https://lecture2go.uni-hamburg.de/l2go/-/get/v/26011>) und Fragen „Wie begründen Studierende ihre An- und Abwesenheit in universitären Lehrveranstaltungen? (ebd)

Hochschulen handhaben Anwesenheits- bzw. Präsenzplicht je nach Bundesland unterschiedlich. In Schleswig-Holstein, Bremen und Thüringen gibt es, bis auf begründete Ausnahmen in spezifischen Lehrveranstaltungen oder Formaten, z. B. Sprachkursen, Laborveranstaltungen [teilweise in Praxisphasen etc. – Anm. M. S.] *keine* Anwesenheitspflicht (vgl. ebd.).

Unter dieser Prämisse gewinnen Lernmanagementsysteme wie Stud.IP zusätzlich an Bedeutung. Die Vorteile der Kommunikation und Kooperation ergeben sich aus den zusätzlichen vielfältigen Tools und deren Verknüpfung mit z. B. Zeitmanagementsystemen wie einer Kalenderfunktion und dem Stundenplan in Stud.IP, so dass hierfür keine externen Funktionen eingesetzt werden müssen. Studierende können jederzeit und von jedem Ort auf diese zugreifen.

Hieraus können sich jedoch neue strukturelle Handlungslogiken im Studierverhalten ergeben, die einer Anwesenheit in Präsenz in Seminaren und LV entgegen stehen, z. B.

- für eine LV am Tag komme ich nicht an die Universität
- ich kann später alles digital einsehen und kümmere mich dann darum
- Forderungen nach vollständiger Digitalisierung der Lehre (Zoom-Meetings als einzige Lehrform), z. B. als Vereinbarkeitsmodell mit vorhandener (Im-)Mobilität
- Wunsch nach mehr hybridem Lehrformen, um unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden (z. B. Pflegeaufgaben, Care-Arbeit in der Familie, Ehrenamt, eigene Krankheit etc.)
- verbunden damit auch Forderung nach genereller Einzelbetreuung/-beschulung (Dozent*in nimmt sich dann Zeit, wenn es in den Zeit-/Arbeitsplan der/des Studierenden passt, es können mehrere Seminare z. B. zeitgleich belegt werden – dies ist eher als kritisch zu betrachten)
- Entkopplung von Semesterstrukturen, Seminarzeiten
- reale Räume vor Ort werden ersetzt bzw. ergänzt durch digitale Lernräume
- Etc. pp.

Hieraus ergeben sich komplexe Handlungsanforderungen an alle Beteiligten.

3.2 Eventuelle Hindernisse

- Mangelnde technische Ressourcen (bei Studierenden Frage der Bildungs-(un-)gleichheit)
- Technische Probleme, hoher zusätzlicher (Arbeits-/Verwaltungs-)Aufwand (der sich aber im Nachgang möglicherweise *rechnet*)
- Mangelndes technisches Know-how – bei Studierenden eher selten, bei Lehrenden mögliche Altersschere od. unterschiedliche Bereitschaft, sich mit LMS auseinanderzusetzen
- Innerliche Vorbehalte, Gewohnheiten nicht aufgeben wollen
- Strategische Überlegungen und Bedenken (wenn ich auf LMS umstelle, haben Studierende ja keinen Grund mehr in meine LV zu kommen...)
- mangelnde zeitliche Ressourcen, sich mit digitalen Lernmanagementsystemen auseinanderzusetzen
- Bedenken bezüglich des Datenschutzes
- Etc.

Unter anderem aufgrund einer wahrnehmbaren Veränderung des Studieverhaltens in den vergangenen Jahren hat die Diversity AG des Fachbereichs 12 an der Universität Bremen 2026 einen aktuellen „Leitfaden für diskriminierungskritisches und diversitätsbewusstes Handeln in der Lehre“ (<https://www.uni-bremen.de/fb12/fachbereich/diversitaet>) zum Ende dieses Semesters herausgegeben. Dieser soll insbesondere auf die besonderen Lebenslagen von Studierenden und die damit verbundenen Herausforderungen, ein Studium aufzunehmen und erfolgreich zu beenden, aufmerksam machen.

Auf S. 6 ist dort zu lesen: „Um Studierenden die Möglichkeit zum Nachvollzug der Inhalte zu geben, wird eine Dokumentation von Lehr-Lern-Veranstaltungen empfohlen (z. B. Einstellen der Seminarpräsentationen in Stud.IP, Erstellung von Protokollen, Rekapitulieren der Ergebnisse aus einer Sitzung). Diese Nachbearbeitung ersetzt zwar nicht die Interaktion im Seminar, kann jedoch zumindest eine Annäherung an die besprochenen Themen ermöglichen. Für Studierende, die mehr Zeit für die Verarbeitung der Inhalte brauchen, kann das zur Verfügungstellen der Inhalte zudem die Möglichkeit geben, diese nochmal in Ruhe nachzulesen und vertiefter zu verstehen.“ (https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb12/fb12/pdf/Fachbereich/QM/Handreichungen/20250211_Diversityleitfaden_FB12_01.pdf)

4. Fazit

Die veränderten Lebenslagen von Studierenden aber auch die Unterstützung durch zunehmende technische Tools erfordern und ermöglichen die Nutzung von LMS im Hochschulalltag.

Dies setzt eine differenzierte Auseinandersetzung in Forschung und Lehre mit den raumzeitlichen Strukturen, welche dadurch mögliche Änderungen erfahren, voraus.

Grundsätzlich bieten LMS wie Stud.IP immer mehr und stark lösungsorientierte Praktiken, die sich auf das Lehr- und Studienverhalten auf unterschiedliche Weise auswirken können. Eine Sensibilisierung für die Strukturen und Prozesse und ein reflexiver Umgang damit, Schulungen und Weiterbildungen auf Seiten der Mitarbeitenden an der Universität sowie ein konstruktiver Austausch aller am Prozess Beteiligten ist daher wünschenswert und zu unterstützen.

In diesem Sinne wünsche ich eine gelungene STUD.IP Tagung 2026 in Göttingen sowie einen konstruktiven Austausch!

Literatur:

Fröhlich, Iley (2026): Rezension zu Hartmut Rosa: Situation und Konstellation. Vom Verschwinden der Spielräume. Zeitschrift für Ethik und Moralphilosophie, 9:1. Online-Ressource unter <https://doi.org/10.1007/s42048-026-00246-8>, Abruf am 17.08.2026

Kirchhöfer, Dieter (2004): Lernkultur Kompetenzentwicklung. Begriffliche Grundlagen. Berlin: Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung e.V. Online-Ressource unter https://www.abwf.de/QUEM/publik/content/main/publik/handreichungen/begriffliche_grundlagen.pdf, Abruf am 17.08.2026

Rosa, Hartmut (2026): Situation und Konstellation. Vom Verschwinden des Spielraums. Berlin: Suhrkamp.

Schmidt, Mareike (2016): Zeitbewusstsein als Bildungsprozess. Die Bedeutung von Zeit, Zeitbewusstsein und Zeitmanagement für die Pädagogik. Reihe Erziehungswissenschaft, Bd. 77, Dissertation (533 S.), Leuphana Universität Lüneburg. Berlin · Münster · New York: LIT.

Uden, Jacco van (2004): Organization and Complexity. Using complexity science to theorise organizational aliveness. Utrecht. Acco

Weßeler, Jennifer u. Ophuysen, Stefanie van (2021): Studierverhalten jenseits von Anwesenheitspflicht – wie begründen Studierende ihre An- und Abwesenheit in universitären Lehrveranstaltungen? In: Bohndick, Carla, Bülow-Schramm, Margrit, Paul, Daria u. Reinmann, Gabi (Hg.): Hochschullehre im Spannungsfeld zwischen individueller und institutioneller Verantwortung. Tagungsband der 15. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 213-225

Onlineresourcen:

<https://de.langenscheidt.com/latein-deutsch/efficere>, Abruf am 14.08.2026

<https://lecture2go.uni-hamburg.de/l2go/-/get/v/26011>, Abruf am 02.09.2026

<https://elearning.uni-oldenburg.de/dispatch.php/siteinfo/show/2/19>, Abruf am 02.09.2026

<http://images.zeno.org/Brockhaus-1911/K/big/brockh-1911-011-0482.png>, Abruf am 14.08.2026

<https://www.dwds.de/wb/Effizienz>, Abruf am 14.08.2026

<https://www.etymonline.com/word/effect>, Abruf am 14.08.2026

<https://www.uni-bremen.de/fb12/fachbereich/diversitaet>, Abruf am 03.09.2026

https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb12/fb12/pdf/Fachbereich/QM/Handreichungen/20250211_Diversityleitfaden_FB12_01.pdf, Abruf am 03.09.2026

Für Ihre Aufmerksamkeit vielen Dank! Zeit und Raum für Fragen... ?!

Zitierhinweis:

Schmidt, Mareike (2026): Effizienz im Arbeitsalltag der Hochschule?! Wie internetbasierte Lernmanagementsysteme wie Stud.IP dabei helfen, aber auch neue Herausforderungen schaffen. Präsentationsfolien, gehalten auf der Stud.IP Tagung 2026 in Göttingen. Bremen: Universität Bremen.

(Die Übernahme von Zitaten ist unter Angabe dieser Quelle gestattet. Eine Vervielfältigung oder Verbreitung der Präsentationsdatei selbst ist – wie auf der Titelfolie angegeben – untersagt.)